

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz : aus der Delegiertenversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Evtl. Kartoffeldrucke: Glockenformen oder Blumenornamente (Glockenblumenmuster) oder Blumensträußchen mit verschiedenfarbigen Glockenformen usw.

Freier Schülerbericht (Rorschach)

Kürzlich stiegen wir mit dem Lehrer zum evangelischen Kirchturm hinauf. Über acht Wendeltreppen mit zusammen hundertvierzehn Stufen kletterten wir zur Uhrwerkstube hinauf. Unheimlich viele Zahnräder bewegen sich in einem Glaskasten ineinander.

Sechsenddreißig Stufen weiter oben befindet sich die Glockenstube. An einer mächtigen Eisenkonstruktion hängen vier Glocken, die größte in der Mitte. Sie hat den Ton F, die dritte A, die zweite c und die kleinste f. Die Glocken wurden nicht gestiftet, sondern von der evangelischen Kirchgemeinde gekauft. Sie wurden in der Glockengießerei von H. Rüetschi in Aarau gegossen. Die große Glocke dieser Kirche ist die zweitgrößte des Kantons St. Gallen, die drittgrößte der Schweiz.

Acht Tonnen einhundertsiebenunddreißig Kilo-

gramm wiegt sie, dreihunderteinundvierzig Kilogramm der Klöppel. Die zweite wiegt viertausendnullhunderteinundsiebzig Kilogramm, die dritte zweitausenddreihundertfünfzig und die kleine eintausendnullhundertzweiundfünfzig Kilogramm.

Der Umfang der großen Glocke mißt sieben Meter dreißig Zentimeter. Die Dicke der Glockenwand beträgt achtzehn Zentimeter. Rings um die quadratförmige Glockenstube zählten wir vierzig Knabenschritte.

Auf einmal fuhren wir zusammen, denn der Hammer der kleinen Glocke schlug mit gewaltiger Kraft auf diese nieder und im nächsten Augenblick der Hammer der zweiten. Viermal ertönte das laute «Bim – Bam». Darauf schlug zwölfmal der Hammer der großen Glocke nieder. Einige Mädchen wollten in die Uhrwerkstube flüchten, aber der Herr Lehrer verbot es ihnen. Jetzt fing die drittgrößte Glocke an zu schwingen. Als sie in halber Höhe war, löste sich der Glockenklöppel. Das tönte. Der ganze Turm zitterte. Wir sperrten Mund und Augen auf. Das war ein schönes Erlebnis.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz: Aus der Delegiertenversammlung

Lehrerin und Mädchenerziehung

Die Delegiertenversammlung fand am 21. Juli in Einsiedeln statt. Erfreulich war die große Teilnehmerinnenzahl. H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller, Zürich, sprach über «Die Psalmen, ihre Bedeutung, ihre Schönheit, ihre Schwierigkeit».

Die vorgelegten *Jahresberichte* von Zentralvorstand und Sektionspräsidentinnen erscheinen in der «Schweizer Schule».

Wahl einer neuen Redaktorin

Während manchem Jahr wurde die Rubrik «Lehrerin und Mädchenerziehung» von Fräulein Silvia Blumer, Basel, betreut. Für alle Arbeit danken wir der scheidenden Redaktorin sehr herzlich.

Die DV wählte als Nachfolgerin Fräulein *Hedy Hagen*, Primarlehrerin in Zuzwil, St. Gallen. Wir freuen uns über die Bereitschaft, mit der Fräulein Hagen das Amt der Redak-

torin übernommen hat, und wünschen ihr nicht nur Segen zur neuen Arbeit, sondern auch tüchtige Helferinnen. Wer meldet sich mit Beiträgen?

Wahl eines Mitgliedes in den Engern Vorstand

Da Fräulein Burgi Büchel, unsere 2. Aktuarin, die Leitung der Sektion Gallus übernommen hat, scheidet sie aus dem Engern Vorstand aus. Fräulein Margrith Schöbi, St. Gallen, tauscht mit ihr die Rolle. Sie ist unsern Mitgliedern seit Jahren durch tüchtige Mitarbeit im VKLS bekannt.

Ungarnaktion

Rund Fr. 25 000.– gingen im Verlauf eines halben Jahres aus unsern 11 Sektionen bei der Caritaszentrale Luzern ein. Die während Monaten sehr verworrene Situation verunmöglichte es lange, konkrete Hilfsvorschläge zu erhalten. Jetzt

aber zeigt sich, daß die Aufgabe der Caritaszentrale auf Jahre hinaus sehr groß ist.

Die DV hat nun beschlossen,

Fr. 5 000.– für die Seelsorge der ungarischen Flüchtlinge,

Fr. 20 000.– für die Ausbildung junger Ungarn zu verwenden.

Die Caritaszentrale schreibt uns: «Am 6. 3. 57 haben wir in Meggen ein Heim eröffnet für jugendliche Ungarn von 17 bis 21 Jahren. Es können 27 Burschen aufgenommen werden, die als Lehrlinge und Schüler in der Ausbildung stehen oder durch Arbeit ihr Brot verdienen. Die Ausbildung für diese Lehrlinge und Schüler dauert mehrere Jahre, und wir haben während dieser Zeit für Wohnung, Verpflegung und Kleider sowie für Studienkosten aufzukommen.»

Unser erster Schützling ist nun S.S., der in einer großen Firma der Innerschweiz eine Volontärstelle erhalten hat und nach dreijähriger Lehrzeit als gelernter Mechaniker gilt. – Ähnlich wie die Jugendlichen in Meggen gelangen auch außerhalb des Heimes wohnende jugendliche Ungarn mit der Bitte an die Caritaszentrale, ihre Ausbildung zu finanzieren. Sofern es sich um besonders talentierte Schüler handelt, wird alles getan, ihnen zu helfen. Unser zweites Patenkind ist somit M.G.D. aus Budapest. Eine Prüfung durch den Berufsberater hat ergeben, daß das 17jährige Mädchen sehr intelligent ist. Durch unsere Hilfe wird es ihm ermöglicht, in der Schweiz die Matura zu machen.

Die Caritaszentrale wird uns weitere Vorschläge zur Betreuung Jugendlicher unterbreiten.

Heute, da so viele Menschen die Tragik der Novemberrevolution Ungarns bereits vergessen haben, sind wir froh, unsern kleinen Beitrag der Hilfe geben zu können.

SAFFA-Vorbereitungen

In der Halle «Erzieherberufe» werden wir mit fünf weiteren Lehrerinnen-Verbänden ausstellen. Wir möchten durch unser Ausstellungsgut auf den hohen Wert christlicher Erziehung verweisen und die seelische Geborgenheit des Kindes im Religiösen aufzeigen.

Zur Deckung der großen Kosten hat die DV einen Extrabeitrag beschlossen, der von allen Lehrerinnen und Sekundarlehrerinnen im September durch einen Rundbrief samt Einzahlungsschein erbeten wird.

Maria Scherrer, Zentralpräsidentin

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz: Unsere Einsiedler Bibelwoche

Zu seiner 17. Bibelwoche (21. bis 27. Juli) hatte der VKLS einmal nach Einsiedeln eingeladen. Die beiden Anziehungspunkte: Unsere Liebe Frau vom Finstern Wald und die ausgezeichnete Kursleitung durch H. H. Dr. Gutzwiller, vermochten rund 120 Teilnehmerinnen zu vereinen. Das Kloster Einsiedeln bot uns in den Räumen der Stiftsschule gastliche Aufnahme für Vorträge, Aussprachen und die geschlossene Feier des täglichen Gottesdienstes. Eine besondere Freude und Ehre war uns der Besuch des Gnädigen Herrn, der das heilige Opfer darbrachte.

Die ganze Woche war dem Liederbuch der Heiligen Schrift, dem Buch der *Psalmen*, gewidmet. H. H. Prof. Dr. Gutzwiller, Zürich, verstand es meisterhaft, den Gehalt der Psalmen darzulegen, Schwierigkeiten zu klären, Begeisterung zu wecken. Welches Licht erhalten diese Gebete des Alten Testaments durch das Neue Testament! Alle Linien weisen auf Christus hin. Lassen wir die Psalmen zu unserem Lieblingsgebet werden, so wird Gott stets als Herr im Mittelpunkt unseres Lebens stehen. Lassen wir uns durch den Jubilus der Psalmen aus unserem oft so trübseligen Christentum herausreißen! – Der Dank an den Referenten kam aus vollem Herzen. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

Beglückend war die Gemeinschaft, die alle verband. Gemeinsame Opferfeier, gemeinsames Beten, aber auch Aussprachen, Singen und Musizieren ließen uns zu einer Familie werden, als deren treubesorgte Mutter unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Maria Scherrer, waltete.

Ein Erlebnis besonderer Art war der Vortrag von H. H. Dr. Gutzwiller über die Situation der Kirche in der heutigen Zeit. Diese von umfassender Kenntnis und klarem Überblick zeugenden Darlegungen begegneten größtem Interesse.

Nun bleibt uns noch zu danken all denen, die in irgendeiner Art zum Gestalten dieser unvergeßlichen Woche am Gnadenorte beigetragen haben: H. H. Dr. Gutzwiller, dem Kloster, Fräulein Scherrer und allen ihren Helferinnen. E. P.

Kath. Lehrerverein der Schweiz: Leitender Ausschuß

Sitzung vom 25. Juli 1957 in Luzern

1. Delegierten- und Jahresversammlung am 13./14. Oktober 1957 in Rapperswil. Das Programm gelangt zur

Beratung. Die Abklärung etlicher Einzelheiten wird noch verschiedenen Mitgliedern überantwortet.

2. «Schweizer Schule.» Die Zufügung einer Beilage zur Zeitschrift wird beraten. Beschlüsse darüber können erst

Umschau